

Einwohner*innenantrag: Winterfeldtkiez für Menschen statt Durchgangsverkehr

Vertrauenspersonen: Auli Eberle, Francis Hölzlsauer, Michael Heidiri, Valerie Scherf

Die Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg möge beschließen: Das Bezirksamt soll den Winterfeldtkiez nach Kiezblocks-Prinzipien umgestalten. Der Winterfeldtkiez wird von der Potsdamer Straße, Pallasstraße, Hohenstaufenstraße, Martin-Luther-Straße, Kleiststraße, Bülowstraße begrenzt. In diesem Gebiet sollen Maßnahmen ergriffen werden, um den motorisierten Individualverkehr (MIV) stark zu reduzieren und Sicherheit sowie Aufenthaltsqualität für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen zu steigern.

Hierzu wird das Bezirksamt gebeten, im Wege der eigenen Zuständigkeit oder in Zusammenarbeit mit anderen Behörden:

1. den Durchgangsverkehr durch schnell umsetzbare Maßnahmen wie z. B. Modalfilter (Diagonal- und Quersperrern) oder schmale Einbahnstraßen zu unterbinden,
2. sichere Wege zu Kitas, Schulen und Spielplätzen im Sinne der Maßnahmen für Schulwegsicherheit des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg (Verkehrsausschuss) zu schaffen (z.B. Tempo 10 Zonen, modale Filter, Fahrbahnverengungen, Gehwegverbreiterungen, geschützte Radwege),
3. geplante Fahrradstraßen umzusetzen und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder auszubauen,
4. sichere und barrierefreie Kreuzungen durch z. B. Bordsteinabsenkungen, Gehwegvorstreckungen und schärfere Abbiegewinkel für den motorisierten Verkehr zu schaffen,
5. Einrichtung von Lieferzonen in allen Straßen (wo sinnvoll auf beiden Seiten) zu schaffen, insbesondere in der Nähe von Geschäften, Restaurants u.a.
6. neue Aufenthalts- und Spielorte zu schaffen, Fußgänger*innenbereiche einzurichten (z.B. durch Umwandlung von derzeit für den motorisierten Individualverkehr vorgesehenen Fahrbahnen und Parkplatzflächen) sowie versiegelte Flächen zu entsiegeln und zu blau/grüner Infrastruktur umzuwandeln (Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel - Klimastadt Berlin).

Ich unterstütze den Einwohner:innenantrag. (Erläuterungen und Begründung umseitig)

Nr.	Familienname, Vorname <i>Bitte in Druckbuchstaben</i>	Geburtsdatum <i>mind. 16 Jahre</i>	Straße und Hausnummer <i>Hauptwohnsitz muss in Tempelhof-Schöneberg sein</i>	PLZ	Datum	Unterschrift	gültig	un-gültig
1								
2								
3								
4								
5								
Amtliche Bescheinigung: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Bezirkswahlamt: Unterzeichner:in Nr. _____ ist nicht unterschriftsberechtigt weil _____						Dienstsiegel	Im Auftrag	

Wichtiger Hinweis: Unterschriftsberechtigt sind nur Personen, die am Tage der Unterzeichnung EU-Bürger und mindestens 16 Jahre alt sind sowie an diesem Tag im Bezirk Tempelhof-Schöneberg mit alleiniger Wohnung oder mit Hauptwohnung im Melderegister verzeichnet sind. Diese Unterschriftenliste und die Eintragungen dürfen nur zur Prüfung der Unterschriftsberechtigung durch das Bezirksamt verwendet werden.

Erläuterungen

Der Winterfeldtkiez ist stark vom Kfz-Durchgangsverkehr betroffen und insbesondere die Motzstraße und Winterfeldtstraße werden als Abkürzung bzw. Umfahrung der Hauptstraßen bei Stau genutzt. Hierdurch ergeben sich ein zerschnittenes Quartier, unsichere Schulwege, Unfälle und ein Mangel an öffentlichem Raum.

1. Im gesamten Kiez werden verkehrsberuhigte Bereiche um die Kitas und Schulen (Katholische Schule Sankt Franziskus, Werbellinsee-Grundschule, Sophie-Scholl-Schule, Spreewald-Grundschule) sowie Spielplätze geschaffen. Auch Schulhorte, Kinder- und Schülerläden sollen durch verkehrsberuhigte Bereiche abgedeckt werden. Schwellen, Fahrbahnverengungen, Digitaldisplays und Diagonalsperren unterstützen diese Maßnahmen. Diese Maßnahmen stehen im Einklang mit dem Ziel des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg zur Schulwegsicherheit und tragen gleichermaßen zur Verkehrsberuhigung bei.
2. Gehwegvorstreckungen erhöhen die Übersichtlichkeit und damit Verkehrssicherheit von Schüler*innen aus dem Schöneberger Norden an den wesentlichen Kreuzungen auf ihrem Weg zu den vier Schulen: Winterfeldt-/Eisenacher Straße (auf dem Weg zu Werbellinsee- & Franziskus), Winterfeldt-/Maaßenstraße (auf dem Weg zu Spreewald- & Sophie-Scholl).
3. Diagonalsperren reduzieren den Durchfahrtsverkehr durch die Motzstraße und Winterfeldtstraße. Außerdem wird ein Großteil der Wohnstraßen zu Einbahnstraßen und verkehrsberuhigten Bereichen.
4. Die nicht leicht zu überblickende Kreuzung Motzstraße/Eisenacher Straße führt bei allen Verkehrsteilnehmenden zu Unsicherheit. Hier wird eine Gehwegvorstreckung und/oder Poller mit Lieferzonen eingerichtet.
5. Das Projekt einer Fahrradstraße in der Eisenacher Straße sollte in Abstimmung mit den benachbarten Kiezblöcken priorisiert werden. Dabei sollte die Gestaltung der Radinfrastruktur so beschaffen sein, dass Ältere und Kinder in ihrer Sicherheit zu Fuß und im ÖPNV nicht belastet oder gefährdet werden.
6. Ein lebendiger Kiez lebt von seinen Initiativen, Vereinen, Gewerbetreibenden und der Gastronomie. Es ist wichtig, dass diese den öffentlichen Raum zum Wohle aller nutzen können und gleichzeitig genug Platz für Fußgänger*innen bleibt. Die Aufenthaltsqualität in der Maaßenstraße muss deshalb verbessert werden. Noch immer wird diese Begegnungszone vom motorisierten Individualverkehr zu stark belastet. Die unter Bürger*innenbeteiligung mit einem Planungsbüro erarbeitete neue Gestaltung sollte zügig umgesetzt werden.

Begründung

Die jetzige Situation:

Viele Probleme des urbanen motorisierten Individualverkehrs kommen im Schöneberger Winterfeldtkiez zum Tragen: Unsichere Schulwege, häufige Unfälle, gefährlicher Durchgangsverkehr, Lärm, Luftverschmutzung, fehlender Platz für das Kiezleben durch zu viele parkende Autos – insgesamt ein zerschnittenes Quartier mit permanenten Verkehrsbelastungen.

Demgegenüber stehen ein lebendiges Miteinander an den Markttagen und zahlreiche Initiativen und Kiezbündnisse (Kinderläden), die von einem hohen Wert an Gemeinschaft und nachbarschaftlichem Zusammenhalt zeugen. Es besteht ein großes Potenzial, unseren Kiez zu einem verkehrsberuhigten, sicheren und inklusiven Ort des Zusammenlebens für alle Generationen weiterzuentwickeln.

Was wir erreichen wollen:

Die Kiezblockmaßnahmen schaffen mehr Sicherheit, Flächengerechtigkeit und Mobilität für alle in einem Kiez mit einem überdurchschnittlich hohem Schüler- und Kitakinder-Anteil. Gleichzeitig ermöglichen sie die Anpassung an die Folgen der Klimakatastrophe durch mehr Stadtgrün und Versickerungsflächen (Nutzung von Niederschlägen, Schatten, Reduktion der Temperatur im Sommer). Wir wollen den Kiez noch lebenswerter machen: ohne Unfälle und mit weniger Luftverschmutzung und Lärmbelastung, einer gerechteren Verkehrsflächenaufteilung sowie einer sicheren und inklusiven Rad- und Gehweginfrastruktur. Dabei bleibt alles für Anwohner*innen mit dem Auto erreichbar.

Gemeinsam mit den umliegenden Kiezen wollen wir die Mobilitätswende in Schöneberg voranbringen und das Berliner Mobilitätsgesetz umsetzen. Damit möchten wir durch die CO₂-Reduktion einen Beitrag zum Erreichen der Pariser Klimaschutzziele leisten sowie den Anforderungen insbesondere des Sustainable Development Goals SDG 11 (nachhaltige und inklusive Städte) gerecht werden.

Unterschriftenlisten bitte an Changing Cities e. V. Lychener Straße 74, 10437 Berlin schicken.